<u>Sachbericht</u>
„der Schönsten – Kunst im öffentlichen Raum"
10 Jahre TheaterTotal – ein Jubiläumsprojekt

Was ist die Idee des Projektes?

In Bochum sind aus den letzten hundert Jahren über 600 öffentliche Kunstobjekte zu finden, die die Geschichte und Entwicklung der Stadt dokumentieren und an das Leben ihrer Bewohner anknüpfen. Diese Kunstobjekte sind mit privater und öffentlicher Unterstützung realisiert und zeigen die Bedeutung der Integration von Kunst im Lebensraum der Menschen.

TheaterTotal versteht Kunst im öffentlichen Raum als Appell an das Bürgerbewusstsein, sich den Schönheiten des Stadtbildes zu öffnen und den öffentlichen Raum zu gestalten. Gemeinsam mit Schülern wurden sechs ausgewählten Kunstobjekten bespielt, die, wieder entdeckt, ein neues Bild der Stadt ergeben. Die künstlerische Auseinandersetzung bietet die Möglichkeit, sich unentdeckte Dimensionen der Begegnung mit dem kulturellen Erbe der Region und der eigenen Identität zu erschließen. Das Projekt setzt als Modell neue Maßstäbe. Es steht für die gemeinsame Verantwortung der Belebung des öffentlichen Raumes – ein Prozess, der von den teilnehmenden Jugendlichen mitbestimmt wird.

Der mythische Kampf um das antike Troja, den Guiseppe Spagnulo in seiner ***Allegorie*** vor dem Bergbau-Museum thematisiert, stellte den Ausgangspunkt der künstlerischen Auseinandersetzung der beteiligten Jugendlichen mit den Kunstobjekten dar.
Aus dem hieraus gewonnenen Verständnis entstanden künstlerische Bilder, die ihren Ausdruck in den Performances fanden – im Schauspiel, im Tanz, in der Musik, in Licht- und Farbgebung (siehe auch Photos zu den einzelnen Performances).

Über das Projekt ***Kunst im öffentlichen Raum*** von **TheaterTotal** wird derzeit eine Dokumentation erstellt, die später als Film der Öffentlichkeit präsentiert wird.
An sechs Tagen, vom 22. bis 28.Oktober 2006 fanden Performances an den Kunstobjekten statt – das **Finale am 28.Oktober 2006** beschloss die Jubiläumswoche am ***Terminal*** von Richard Serra gemeinsam mit allen Teilnehmern.

Anschließend wurde im Atrium der Stadtwerke Bochum gefeiert: **10 Jahre TheaterTotal**.

Wer war daran beteiligt?

An allen sechs Aufführungen haben 28 Jugendliche teilgenommen, die derzeit das Ensemble von TheaterTotal darstellen.
Zudem zählten zu den Schauspielern und Tänzern sieben Bochumer Schulen, d.h. ca. 150 Schüler.
Teilnehmende Schulen waren:
Albert-Schweitzer-Schule, Gemeinschaftshauptschule
Helene-Lange-Realschule
Märkische Schule, Gymnasium
Maria Sibylla Merian Gesamtschule
Annette-von-Droste-Hülshoff-Realschule
Graf-Engelbert-Schule, Gymnasium
Grundschule Südfeldmark

Wichtige Partner waren auch zentrale Einrichtungen/Institutionen in Bochum wie das Kulturbüro der Stadt Bochum, Museum Bochum, die Stadt Bochum und die Bezirksvorsteher der Stadtteile Wattenscheid und Langendreer, das Deutsche Bergbaumuseum, die Ruhr-Universität, sowie Polizei und Feuerwehr Bochum
Einzelne Bochumer Bürger haben in vielfältiger Weise am Gelingen des Projektes mitgewirkt, ebenso viele ehemalige Teilnehmer von TheaterTotal, die sich in der Organisation, Regieassistenz oder als Graphiker engagierten.

Wie war der zeitliche Rahmen des Projektes?

Ab Mai unterrichteten Schauspiel- und Tanzlehrer von TheaterTotal in Bochumer Schulen. Ab Mitte September begonnen auch die neuen Teilnehmer von TheaterTotal für das Projekt zu arbeiten und lernten eine Woche vor den Herbstferien (ab 25. September) die Schüler kennen. Nach den Herbstferien fand eine Probenwoche statt, in der alle Teilnehmer gemeinsam auf das Event hinarbeiteten. Die Schüler beurteilten die Zusammenarbeit während der Woche mit dem Satz: „Die Großen sollen immer kommen".

Termine von „der Schönsten – Kunst im öffentlichen Raum" von TheaterTotal

Sonntag, 22.10, 19 Uhr	Performance mit Zug vom **Terminal** von Richard Serra am Kurt-Schumacher-Platz/Kreuzung Wittener Strasse zur **Dreiteiligen Stahl-Collage** von Ales Vesely im Bochumer Stadtpark
Montag, 23. 10, 15 Uhr	Performance am **Stadtbrunnen** von Rolf Dieckmann in Wattenscheid, Saarlandstrasse
Dienstag, 24.10, 18 Uhr	Performance an der **Atmenden Säule** von Roman Signer am Carl-von-Ossietzky-Platz in Bochum-Langendreer
Mittwoch 25.10, 15 Uhr	Performance rund um **Toutes directions** von Yaacov Agan und **Two Open Rectangles Excentric Triangular Section, Variation VII** von George Rickey am Forumsplatz der Ruhr-Universität Bochum
Donnerstag, 26.10, 20 Uhr	Performance an der **Allegorie auf den Trojanischen Krieg** von Giuseppe Spagnulo vor dem Bergbau-Museum Bochum
Samstag, 28.10, 20 Uhr	Finale am **Terminal** von Richard Serra am Kurt-Schumacher-Platz/Kreuzung Wittener Strasse mit **10 Jahresfest von TheaterTotal** im Atrium der Stadtwerke Bochum

Was ist dabei herausgekommen?

Die Aufführungen waren trotz mitunter schlechter Wetterverhältnisse sehr gut besucht, teilweise auch von Publikum, welches weniger zu Theaterbesuchern gehört. Die Mehrzahl der Beteiligten und Besucher hat das Projekt als ein Projekt „für Bochum" empfunden, als eine Stärkung des kulturellen Lebens und als Chance für das Entstehen einer gemeinsamen Verantwortung, eines gemeinsamen Bürgergefühls für die eigene Stadt.
So kommunizierten bspw. die Schüler während öffentlicher Proben anderen Bürgern, was die Kunstwerke ausmacht und brachten ihnen so „ihren" Stadtbrunnen nah.
Lehrer bewerten die Erfahrungen im Projekt als sehr gut: Der Schauspielunterricht wirke sich positiv auf die Persönlichkeitsstruktur und das Gruppenverhalten der Kinder aus. Die Kinder würden in ihrem Selbstbewusstsein und in ihren motorischen Bewegungsabläufen gefördert. Durch das deutliche Sprechen auf der Bühne werde das allgemeine Sprechverhalten geschult. Die erforderliche Disziplin und Konzentration für das Spiel lasse sich auch stückweise auf den anderen Unterricht übertragen, teilweise mit durchschlagendem Erfolg. Die Arbeit der Schauspiellehrer entlaste durch die neue

Herangehensweise die Lehrer an den Schulen. Besonders hervorzuheben sei die offene, unvoreingenommene und liebevolle Art, mit der die Schauspieler und Tänzer von TheaterTotal den Kindern begegneten (siehe beiliegenden Bericht von Ilka Kohlmann, Lehrerin an der Albert-Schweitzer-Schule Bochum). Es ist gelungen, die Fähigkeiten der Kinder mit einzubinden und daraus die Choreographien zu entwickeln. So hat der Breakdancer Abdullah, ebenfalls aus der Albert-Schweitzer-Hauptschule bei der Performance in Langendreer ein Solo getanzt.

In einigen Schulen war die Begeisterung so groß, dass eine weitere Zusammenarbeit unbedingt gewünscht wurde, so z.B. in der Märkischen Schule, wo Elisabeth Meier-Nolte unterrichtet: „Wenn die Stadthalle Wattenscheid fertig ist, können wir dort gemeinsam auftreten."

(Zu den Ergebnissen siehe auch beiliegenden Pressespiegel)

Bildergalerie des Projektes:

Erste Proben im öffentlichen Raum bei strahlendem Wetter (Probenwoche vom 16.-20. Oktober)…

… am Bergbaumuseum mit der Annette-von-Droste-Hülshoff-Realschule und der Helene-Lange-Realschule

… und in Langendreer

Abdullah tanzt im Kreise seiner Mitschüler der Albert-Schweitzer-Hauptschule

Die Performance-Reihe „der Schönsten – Kunst im öffentlichen Raum" startet am Sonntag, den 22. Oktober 2006 am Terminal vor dem Hauptbahnhof Bochum.

„Das „Terminal", die viel diskutierte Stahlskulptur von Richard Serra, erstrahlt in grellem Lichtschein. Ein Oldtimerbus rollt vor und entlässt eine skurril gekleidete Schar „Touristen". Die Gestalten verschwinden im Terminal, um gleich darauf als Krieger in Uniformen mit langen Stangen wieder aufzutauchen." (Stadtspiegel Bochum, 25.10.06)

„Unter dem Gepolter großer Stahlfässer zogen die jungen Akteure vom Hauptbahnhof zum Stadtpark …

… wo die Performance an der dreiteiligen Stahlskulptur von Ales Vesely endete."

(Stadtspiegel Bochum, 25.10.06)

Die trojanischen Helden strömen aus in alle vier Himmelsrichtungen …

… über die Wogen des Meeres am Stadtbrunnen Wattenscheid und erbauen ihre Stadt Toja, die die Griechen am Ende des Krieges zerstören

Acht Königinnen mit ihrem Gefolge nähern sich der heiligen Insel auf dem Carl-von-Ossietzky-Platz in Langendreer und erwarten die Prophezeiungen der sich hebenden Atmenden Säule

Wie der Wind die Kunstwerke Toutes directions von Yaacon Agan und Two Open Rectangels Excentric Triangular Section, Variation VII von Geroge Rickey bewegt, kämpfen die Trojaner und Griechen gegeneinander wie Marionetten der Götter

Der erbitterte Kampf um die Stadt zieht sich über viele Jahre hin, in einem Wechselspiel aus Ruhe und Bewegung: Schild und Speer des Achill (Allegorie auf den Trojanischen Krieg von Giuseppe Spagnulo) liegen auf dem Schlachtfeld vor dem Bergbaumuseum, neue Angriffe folgen aus dem U-Bahn-Schacht und Niederlagen auf See ermatten die Krieger

Nach ihrem langen Feldzug durch die Stadtteile Bochums über den Stadtbrunnen Wattenscheid, die Atmende Säule in Langendreer, die Ruhr-Universität und das Bergbaumuseum gelangt die Schar der Krieger wieder zum Terminal zurück, wo die Stadt Troja in Flammen aufgeht und die Jugendlichen „der Schönsten – Kunst im öffentlichen Raum" beschließen. Für dieses Finale war die Kreuzung in der Innenstadt etwa 40 Minuten lang für den Autoverkehr gesperrt.

Bei der anschließenden 10-Jahres-Feier im Atrium der Stadtwerke Bochum gestalteten aktuelle und ehemalige TheaterTotaler den festlichen Rahmen und begrüßten mit Barbara Wollrath-Kramer namhafte Förderer, darunter Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert oder Bochums CDU-Fraktionschef Lothar Gräfingholt und …

… Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz, die TheaterTotal auf dem Weg in eine sichere Zukunft geleiten wollen.

So tagte im Rahmen des Festes auch zum ersten Mal das Kuratorium von TheaterTotal, dem kulturell interessierte und engagierte Menschen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft angehören. Das Kuratorium wird TheaterTotal in seinem Auftrag – Bildungsarbeit durch Kunst – unterstützen.

Bochums Kulturdezernent Hans-Georg Küppers denkt an eine Fortsetzung der Jubiläumsveranstaltung: „Kunst an öffentlichen Kunstwerken – das ist ein tolles Projekt für die Kulturhauptstadt 2010."